



Jahresbericht 2016 zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft
Berlin Brandenburg



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

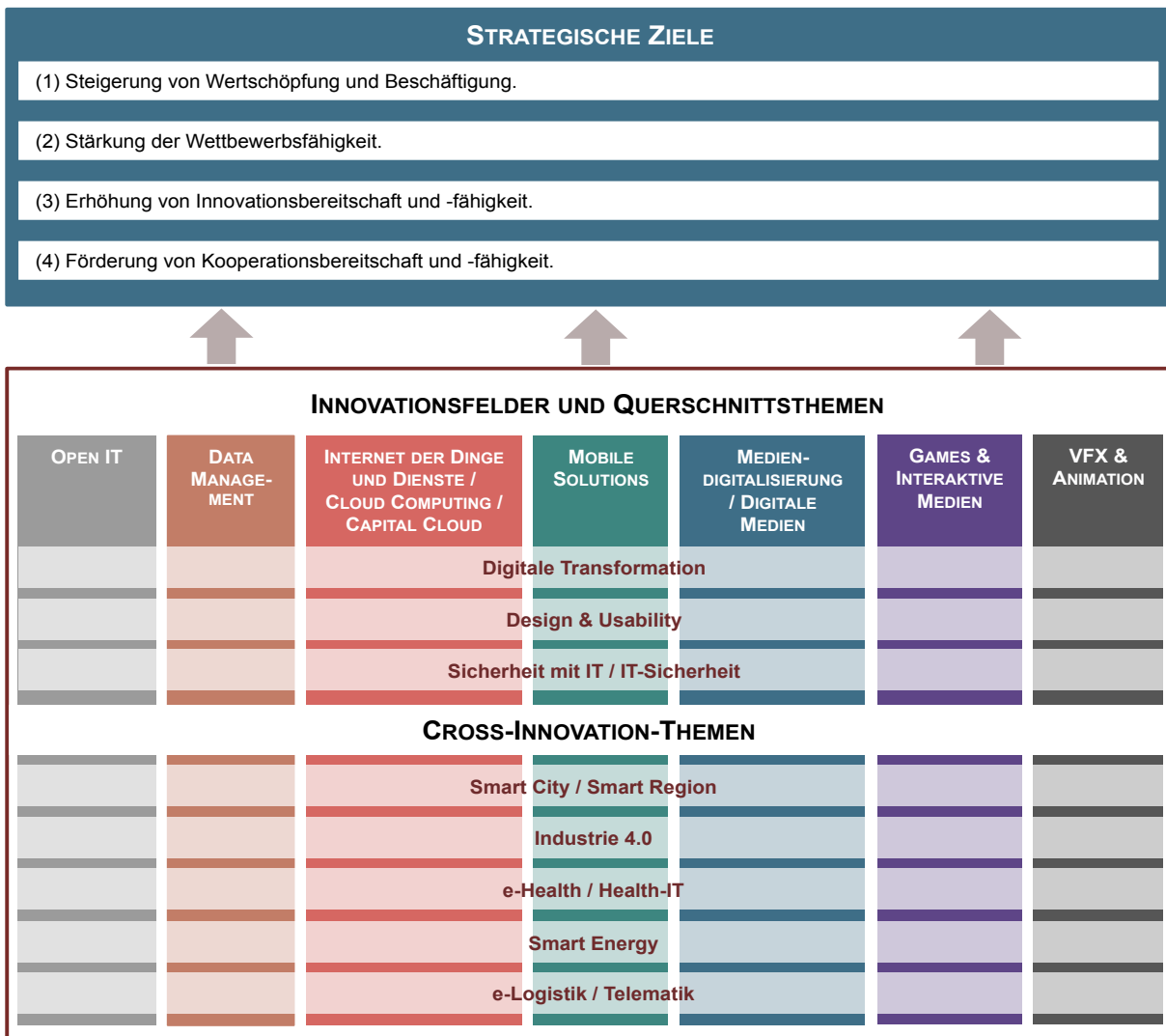
Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Inhalt

Das Cluster im Überblick	2
Status und Entwicklung des Clusters	4
Projekte im Berichtszeitraum	5
Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum.....	10
Erfolgsbeispiele	12
Gesamtbewertung	15

Das Cluster im Überblick

In dem Cluster Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Medien und Kreativwirtschaft Berlin-Brandenburg werden rund 47.000 Unternehmen mit etwa 223.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten repräsentiert. Mit einem Umsatz von über 28 Milliarden Euro ist das Cluster einer der wichtigsten Wachstumstreiber der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg.



Quelle: eigene Darstellung basierend auf dem Masterplan „IKT, Medien und Kreativwirtschaft Berlin-Brandenburg, 2020“

Die Arbeit im Cluster orientiert sich am Masterplan „IKT, Medien und Kreativwirtschaft Berlin-Brandenburg, 2020“ der im Jahr 2014 unter aktiver Mitwirkung von Unternehmen und deren Netzwerken erarbeitet wurde. Es wurden sieben Innovationsfelder und drei innovationsfeldübergreifende Querschnittsthemen definiert, um das Cluster deutschlandweit und international weiter voranzutreiben. Darüber hinaus widmet sich das Cluster fünf Cross-

Innovation-Themen, was die Clusteraktivitäten mit denen anderer Cluster in Berlin und Brandenburg aktiv verschränkt.

Die Struktur des Clusters gestaltet sich bei IKT, Medien und Kreativwirtschaft anders als in den anderen innoBB-Clustern. Das Clustermanagement liegt zu gleichen Teilen bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWEB) auf der Berliner Seite des Clusters und bei der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB) auf der Brandenburger Seite.¹ Die operative Umsetzung wird zweigeteilt wahrgenommen durch die Wirtschaftsförderungen Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (BPWT) und die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH. BPWT bearbeitet nur Teile des Themenspektrums des Clusters. Diese beziehen sich insbesondere auf die Aktivitäten in den Innovationsfeldern „Data Management“, „Internet der Dinge“ (IoT), „Mobile Solutions“ und „Design & Usability“ sowie die Unterstützung der IT-Standort-Kampagne login.berlin. Daneben beteiligt sich BPWT an der Umsetzung der Integrativ-, Querschnitts- und Cross-Innovation-Themen. Die Funktion der Clustersprecher üben gegenwärtig die beiden Wirtschaftsverwaltungen aus. Strategiekreise, in denen Unternehmen eingebunden werden, ersetzen den Beirat.

¹ Die Zukunftsagentur Brandenburg GmbH (ZAB) firmiert inzwischen unter dem Namen Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB).

Status und Entwicklung des Clusters

Die Entwicklung der Cluster in Berlin und Brandenburg hat einen wichtigen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB) ist daher mit einem Monitoring verbunden, das die Entwicklung der Cluster im Zeitablauf abbildet. Dabei wird neben dem Gesamtcluster insbesondere auf die technologisch-innovativen und kreativen Clusterkerne² als wichtiger Ansatzpunkt der Wirtschafts- und Innovationspolitik abgestellt. Die nachstehenden Daten aus dem Monitoring unterstreichen die Bedeutung des Clusters als Impulsgeber für die Region. Die in den Clusterkernen erzielten Umsätze, aber auch die Beschäftigungszahlen bestätigen die insgesamt positiven Entwicklungen.³

Tabelle 1: Makroökonomische Daten des Clusters IKT, Medien und Kreativwirtschaft

	SvB⁴ (2015)	Beschäftigung (2015)	Unternehmen (2014)	Umsatz [in Mrd. EUR] (2014)
Gesamtcluster (Clusterkerne zzgl. vor- und nachgelagerter Wirtschaftszweige)				
Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg	223.035	248.409	47.455	28,6

Clusterkern	SvB	aGeB⁵	Anteil SvB an Gesamtwirtschaft		Entwicklung SvB
	2015		2008	2015	2008-2015
Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg	121.984	9.304	5,2 %	5,8 %	28,2 %

Clusterkern	Unternehmen	Umsatz [in Mrd. EUR]	Entwicklung Umsatz
	2014		2008-2014
Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg	32.281	17,7	35,1 %

² Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

³ Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2015: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Zahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2014: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

⁴ Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort.

⁵ Ausschließlich geringfügige Beschäftigung am Arbeitsort.

Projekte im Berichtszeitraum

Im Jahr 2016 wurden im Cluster insgesamt 25 Projekte neu initiiert. Die folgende Tabelle 2 gibt Auskunft über die Charakteristika dieser sowie der insgesamt bestehenden Projekte.

Tabelle 2: Durch das Clustermanagement (CM) initiierte / begleitete Projekte⁶ – Gesamtdarstellung⁷

	im Berichtszeitraum neu initiiert (1.1.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016) ⁸
	Wert	Wert
Anzahl Projekte insges.	25	29
Projektvolumen insges. (in EUR)	73.982.000	82.632.000
nach Federführung		
Projekte unter Federführung des CM	3	3
Projekte unter Federführung Dritter	21	24
Angabe noch nicht bekannt	1	2
nach Projektstadium		
I. in Vorbereitung/Antragstellung	<i>in Vorbereitung</i>	8
	<i>Antrag gestellt</i>	1
II. in Umsetzung	<i>Begonnen/laufend</i>	16
nach Projekttypen		
national	20	23
international	1	1
Angabe noch nicht bekannt	4	5
Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte)	17	19
Sonstige Projekte	8	10
Verbundprojekte	20	22
<i>davon Verbund mit mehreren Unternehmen (UN)</i>	2	2
<i>davon Verbund mit UN und Forschungseinrichtungen (FE)</i>	18	20
<i>...davon FuEul-Verbundprojekte</i>	17	19

⁶ siehe Punkt 1) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁷ siehe Punkt 2) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁸ Die Spalte erfasst neben den im Jahr 2016 neu initiierten Projekten auch Projekte, die vor 2016 initiiert und in 2016 entweder weiterbearbeitet oder beendet wurden. Projekte, die bereits vor 2016 abgeschlossen wurden, sind in der Regel nicht enthalten. Die Angabe 2011 bezieht sich auf den Beginn der Gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin-Brandenburg. Ein direkter Vergleich mit der Spalte 2016 bietet sich daher nicht an.

	im Berichtszeitraum neu initiiert (1.1.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016)⁹
	Wert	Wert
Cross-Cluster-Projekte insgesamt	12	12
<i>...davon unter Beteiligung des Clusters</i>		
<i>Gesundheitswirtschaft</i>	1	1
<i>Verkehr, Mobilität und Logistik</i>	1	1
<i>Ernährungswirtschaft</i>	1	1
Projekte mit Förderung Dritter		
Anzahl insges.	21	23
<i>...davon mit Landesförderung</i>	5	5
<i>...davon mit Bundesförderung</i>	13	15
<i>...davon mit Förderung durch Andere</i>	3	3
Fördervolumen insges. (in EUR) ¹⁰	72.275.000	78.425.000
<i>davon für Akteure in BE und BB</i>	9.785.000	9.885.000
<i>Förderung durch Land</i>	1.345.000	1.345.000
<i>Förderung durch Bund</i>	68.980.000	75.130.000
<i>Förderung durch Andere</i>	1.950.000	1.950.000

Im Jahr 2016 standen die Initiierung neuer Arbeitsgruppen und das weitere Erschließen neuer Themenfelder im Fokus der Arbeit. Gleichzeitig ist es parallel dazu gelungen, eine nennenswerte Zahl von Projekten neu zu initiieren und unterstützend zu begleiten.

Die meisten der neu initiierten Projekte sind geförderte FuEul-Verbundprojekte (17 von 25). Bei der Förderung werden meistens Bundesmittel in Anspruch genommen. Zu nennen sind hier insbesondere Programme zur Förderung des Mittelstands, wie „Mittelstand Digital“ und das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) oder das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Programm „Innovationsforum Mittelstand“. Daneben spielen themenspezifische Förderungen eine Rolle, wie das BMBF-Programm „Dienstleistungsinnovation durch Digitalisierung“ im Rahmen des „Aktionsplans Dienstleistung 2010“ oder die Förderung von automatisiertem und vernetztem Fahren auf digitalen Testfeldern in Deutschland (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, BMVI). Auf Landesebene konnten vor allem Förderungen im Rahmen des Programmes zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien (Pro FIT) und der Richtlinie zur Stärkung der technologischen

⁹ Die Spalte erfasst neben den im Jahr 2016 neu initiierten Projekten auch Projekte, die vor 2016 initiiert und in 2016 entweder weiterbearbeitet oder beendet wurden. Projekte, die bereits vor 2016 abgeschlossen wurden, sind in der Regel nicht enthalten. Die Angabe 2011 bezieht sich auf den Beginn der Gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin-Brandenburg. Ein direkter Vergleich mit der Spalte 2016 bietet sich daher nicht an.

¹⁰ Es ist darauf hinzuweisen, dass an dieser Stelle die Summe aus beantragten und bereits eingeworbenen Fördermitteln dargestellt wird.

und anwendungsnahen Forschung an Wissenschaftseinrichtungen (StaF-Richtlinie) gewonnen werden. Die beantragten bzw. eingeworbenen Fördersummen summieren sich auf rund 72 Mio. Euro. Der Großteil dieser auffallend hohen Fördersumme (und analog Projektsumme) geht auf das Projekt zum Aufbau des „Deutschen Internet Instituts“ zurück, das vom BMBF in den ersten 5 Jahren mit bis zu 50 Mio. Euro gefördert wird.

Im Gesamtzeitraum wurden 6 Projekte nicht realisiert, weil ein entsprechender Förderantrag abgelehnt (3) oder das Projekt nach Beginn vorzeitig abgebrochen wurde (3).

Tabelle 3: Aufschlüsselung der im Berichtszeitraum neu initiierten / begleiteten Projekte – nach Projekttypen

Anzahl Projekte insges.	25			
<i>davon</i>	<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
Anzahl	17	1	16	8
Projektvolumen (in EUR)	73.782.000	3.200.000	70.582.000	200.000
nach Federführung				
Projekte unter Federführung des CM	1	0	1	2
Projekte unter Federführung Dritter	16	1	15	5
Angabe noch nicht bekannt	0	0	0	1
nach Projektstadium				
I. in Vorbereitung/Antragstellung	5	0	5	4
II. in Umsetzung (begonnen/laufend)	12	1	11	4
Cross-Cluster				
Projekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Clustern initiiert/ begleitet wurden	9	1	8	3
Förderung				
<i>Eigenfinanzierte Projekte¹¹</i>				
Anzahl	0	0	0	1
Projektvolumen	-	-	-	0
<i>Landesförderung</i>				
Anzahl	4	0	4	1
Projektvolumen	1.432.000	-	1.432.000	0
Fördervolumen	1.345.000	-	1.345.000	0
<i>Bundesförderung</i>				
Anzahl	11	1	10	2
Projektvolumen	70.000.000	3.200.000	66.800.000	200.000
Fördervolumen	68.780.000	2.000.000	66.780.000	200.000
<i>Förderung durch Andere</i>				
Anzahl	2	0	2	1
Projektvolumen	2.350.000	-	2.350.000	0
Fördervolumen	1.950.000	-	1.950.000	0
Finanzierung nicht bekannt	-	-	-	3

¹¹ Eigenfinanzierte Projekte sind nicht notwendigerweise vom Clustermanagement finanziert. In der Regel stellen die beteiligten Akteure (Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kammern usw.) die Finanzierung dafür bereit.

Die rein empirische Betrachtung der im Berichtszeitraum neu initiierten Projekte zeigt eine Schwerpunktsetzung in den Innovationsfeldern Data Management sowie VFX & Animation. Diese Innovationsfelder konnten im Cluster bereits etabliert und mit konkreten Projekten vorangetrieben werden. In anderen Innovationsfeldern, wie Internet der Dinge (IoT) und Design & Usability wurden im Jahr 2016 neue Strukturen aufgebaut, um basierend darauf Projektideen zu entwickeln und in die verschiedenen Anwendungsfelder zu überführen. Hier ist ab dem Jahr 2017 mit der Initiierung von neuen Projekten zu rechnen.

Tabelle 4: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte ¹² – Gesamtdarstellung

	Im Berichtszeitraum initiiert (01.01.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016)
Anzahl Projekte insges.	25	29
nach Innovationsfeldern und ausgewählten Querschnittsthemen ¹³		
IF - Data Management	6	7
IF - Games & Interaktive Medien	0	0
IF - Internet der Dinge und Dienste/Cloud Computing/Capital Cloud	0	0
IF - Mediendigitalisierung/Digitale Medien	0	1
IF - Mobile Solutions	0	0
IF - Open IT	0	0
IF - VFX & Animation	5	5
QT - Design/Usability	0	1
QT - Sicherheit mit IT/IT-Sicherheit	1	1

¹² Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Projekte aktuell nur einem Handlungsfeld oder einem Querschnittsthema zugeordnet werden können und die Zuordnung prioritär entlang der Handlungsfelder erfolgte.

¹³ Während bei der Aufstellung alle Innovationsfelder des Clusters berücksichtigt wurden, wurde in Bezug auf die Integrativthemen und Querschnittsthemen im Vorfeld eine Auswahl getroffen. Die vertikale Aufsummierung ergibt daher nicht die Gesamtzahl der Projekte.

Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum

Im Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft waren im Jahr 2016 64 Clusterakteure an den 25 neu initiierten Projekten beteiligt.

Tabelle 5: Projektbeteiligungen von Clusterakteuren an neu initiierten / begleiteten Projekten

	Projekt- akteure¹⁴
Anzahl insgesamt	64
Nach Sitz	
aus Berlin	33
aus Brandenburg	30
...davon RC Mitte/West-Brandenburg	28
...davon RC Nordost-Brandenburg	0
...davon RC Nordwest-Brandenburg	0
...davon RC Ost-Brandenburg	1
...davon RC Süd-Brandenburg	1
Angabe noch nicht hinterlegt	1
Nach Typ	
Unternehmen insgesamt	26
...davon kleine und Kleinstunternehmen (1 – 49 Beschäftigte)	19
...davon mittlere Unternehmen (50 - 249 Beschäftigte)	3
...davon junge Unternehmen (5 Jahre oder jünger)	5
Hochschul-/Forschungsinstitute	21
Kammern	1
Landkreis/Kommune	1
Sonstige	15
Nachrichtlich	
	Wert
Beteiligte externe Partner	86
Unternehmen	44
Hochschul-/Forschungsinstitute	40
Sonstige	2

¹⁴ siehe Punkt 3) der methodischen und definitorischen Hinweise

Die an den Projekten beteiligten externen Akteure haben ihren Sitz in anderen Bundesländern. Genannt wurden Schleswig-Holstein, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Niedersachsen, Bayern und Baden-Württemberg.

Erfolgsbeispiele

Im Folgenden werden ausgewählte Beispiele für Projekte und sonstige Aktivitäten dargestellt, die die Vielfalt der Aktivitäten im Cluster unterstreichen. Gleichzeitig beziehen sich die Erfolgsbeispiele auf die zentralen clusterübergreifenden operativen Ziele der Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg.

Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt: Strategieprozess Virtual Reality/ Augmented Reality

Geboren wurde der Strategieprozess bei einer Innovationkonferenz „Data Management – Technology.Change.Business“ des Clustermanagements im Dezember 2015 am Hasso Plattner Institut. Über 190 Unternehmer folgten der Einladung. Der Strategieprozess wurde in Form einer Arbeitsgemeinschaft seit Dezember 2015 bis April 2016 durch das Clustermanagement zu den Themen virtuelle Realität (Virtual Reality, VR), erweiterte Realität (Augmented Reality, AR) und vermischte Realität (Mixed Reality, MR) initiiert.

Der Strategieprozess der ZAB organisierte in einzigartiger Weise die weitere Profilierung des Themas in der Hauptstadtregion. Mit Runden Tischen und Expertengesprächen konnte das Technologiefeld geschärft und die Community massiv vorangebracht werden. Erreichtes Ziel zum Jahreswechsel 2016/2017 ist, Berlin-Brandenburg als Standort für VR, AR und MR zu etablieren. Die Gründung von Virtual Reality e. V. Berlin-Brandenburg als erster VR-Verein Deutschlands erfolgte Ende April 2016 auf Einladung des Clustermanagements. Beteiligt waren neben dem Studio Babelsberg, UFA Lab, Exozet, School of Management and Innovation (SMI), Metropolis VR, der Filmuniversität Babelsberg und der School of Design Thinking des Hasso Plattner Institutes (HPI D-School) 15 weitere namhafte Berliner und Brandenburger Film- und Fernsehproduzenten, Technologieunternehmer und Forschungsinstitute.

Aus dem Strategieprozess sind im weiteren Jahresverlauf das GRW-Netzwerk „Virtual Reality Berlin Brandenburg“ sowie das Innovationsforum „Virtual Reality Babelsberg – Innovative Medientechnologien für Immersion“ hervorgegangen. Weitere Ergebnisse des Prozesses sind die VR Now Conference in Potsdam und der VR Business Club und die VR Business Plattform. An den Projekten und Prozessen sind zahlreiche (auch externe) Schlüsselakteure der Szene beteiligt. Neben den genannten auch media.net, Medienboard, Wonderlamp, Interlake, VFXbox, Future Entertainment, reallifefilm, transfermedia.

Insgesamt konnte durch das Engagement des Clustermanagements ein Momentum entstehen, das zur Fortentwicklung Berlin-Brandenburgs als Technologie-Hub für Medientechnologie der Zukunft im Besonderen beiträgt. Diese Dynamik entfacht weitere Initiativen, z. B. die Digital Hub Initiative Potsdam im Dezember 2016, und macht VR/ AR zu einem Erfolgsbeispiel für angewandte Digitalisierung.

Beispiel für ein erfolgreiches Kooperationsprojekt zwischen Wirtschaft und Wissenschaft: Wherecamp Berlin

Das erste Wherecamp Berlin fand im Jahre 2012 statt und bot einigen wenigen Enthusiasten im Bereich Geo-IT eine Plattform für den fachlichen Austausch. Im Rahmen des damaligen Handlungsfeldes „Mobile Anwendungen/Geoinformation“ wurde das Format entwickelt. Mit den Jahren

hat sich das Wherecamp als Plattform in der Hauptstadtregion etabliert. In 2015 kamen über 200 Teilnehmer, um über aktuelle Themen und Projekte in den Bereichen Data Management, Geo-IT und Navigation zu diskutieren.

Wichtigstes Ziel des Wherecamps war und bleibt der fachliche Austausch der Teilnehmer untereinander und die damit beförderte Kommunikation und Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Im Jahr 2016 fand das Wherecamp am 3. und 4. November an der Beuth-Hochschule Berlin statt. Besonderheiten waren im Jahr 2016 unter anderem die hochkarätig besetzten Panels, drei parallele Vortrags-Tracks, der von der European Global Navigation Satellite Systems Agency ausgerichtete Galileo Hackathon sowie das vom Enterprise Europe Network (EEN) organisierte Match-Making. Mit über 350 Teilnehmern, 65 Speakern und acht Hackathon-Teams war das Wherecamp 2016 das am besten besuchte Wherecamp seit Beginn. Das Clustermanagement war mit einem eigenen Info-Stand vertreten.

Das Wherecamp bietet einer großen Zahl Interessierter die Möglichkeit, sich mit einem Vortrag zu präsentieren und anschließende Diskussionen zu führen. Viele internationale Vortragende und Teilnehmer (Konferenzsprache Englisch) konnten von regionalen Akteuren kontaktiert werden. Das Wherecamp ist damit ein sehr gutes Beispiel für die Entwicklung eines großen Kommunikations- und Kooperationsformates. Die Entwicklung konnte gelingen, weil sich das Clustermanagement nicht nur organisatorisch und budgetär beteiligt, sondern vielmehr auch sehr eng in der inhaltlichen Vorbereitung aktiv war.

Beispiel für die erfolgreiche Unterstützung junger Unternehmen: FUSECO Forum

Im Rahmen der Initiative „Internet of Things“ (IoT) und „5G“ wurde in diesem Jahr die siebte Ausgabe des ‚Future Seamless Communication‘ Forums (FUSECO Forum) des Fraunhofer-Fokus durch das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft unterstützt. In einem Beauty-Contest, bei dem sich junge Unternehmen mit einem Video oder einem kurzen Motivationsschreiben bewerben konnten, wurden fünf Startups ausgewählt, die sich auf dem Gemeinschaftsstand einem internationalen Publikum präsentieren sowie an der Konferenz selber teilnehmen konnten. Neben dem fachlichen Austausch und der Diskussion zu den neuen Entwicklungen in den Themenbereichen IoT und 5G, hatten die Firmen so die Möglichkeit, sich mit ihren Produkten und Herausforderung an die internationalen Experten zu wenden. Auch die Kommunikation und Kooperation zwischen Wissenschaft und den jungen Unternehmen wurde in dem Themengebiet weiter gestärkt und ausgebaut.

Neben Fraunhofer Fokus als Veranstalter haben das FUSECO Forum die Firmen BISDN, CoModule, CoreNetwork Dynamics, Flimme.TV und Sensorberg mit vorangetrieben.

Die Art der Unterstützung und Kooperation ermöglichte auf der einen Seite jungen Berliner Unternehmen sich in den Trendthemen IoT und 5G mit den relevanten Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft auszutauschen. Auf der anderen Seite konnte so die Kooperation im Sinne des Mottos „Startup meets Grown-Up“ (zu deutsch etwa: ‚junge Unternehmen treffen etablierte Unternehmen‘) gefördert werden. Damit wurden junge Unternehmen gezielt dabei unterstützt wichtige Allianzen aufzubauen.

Beispiel für erfolgreiche Vernetzung der Clustermanagements auf internationaler Ebene: Slush 2016

Auf Initiative des Clustermanagements hin kamen zahlreiche Reisen und Kontakte von Branchenvertretern in den Ostseeraum, insbesondere Skandinavien, zustande. Das Clustermanagement hat seit dem Jahr 2014 seine vielfältigen Kontakte nach Polen, in das Baltikum und insbesondere nach Dänemark und Schweden ausgebaut, u. a. durch die Teilnahme an der Estonian Information Communication and Technology Week (ICT Week) und den Nordic Digital Agenda Days sowie an Matchmaking-Veranstaltungen in Kopenhagen und Malmö. Der in Potsdam bis einschließlich 2015 jährlich stattfindende Animago Award & die Conference war einer der Kristallisationspunkte. Parallel zum länderübergreifend verabschiedeten Internationalisierungskonzept des Clusters IKT, Medien und Kreativwirtschaft wurden Internationalisierungsprojekte der Netzwerke SIBB (LOOKOUT) und media.net (BerlinBalticNordic) aufgelegt.

Ziel des Engagement auf der Slush 2016 als eines der weltweit größten Startup-Festivals war die Unterstützung und Vernetzung der Berlin-Brandenburger Akteure (Matchmaking, Investoren-Dinner von BerlinBalticNordic, Messegemeinschaftsstand, und Germany@Slush organisiert von Germany Trade and Invest, GTAI). Im Rahmen der Slush 2016 kam es zum direkten Kontaktaufbau von insgesamt 18 Unternehmen der internationalen Medien- und Internet-Startup-Szene. Im Jahr 2016 wurde auch eine Vergrößerung des Standes in 2017 geplant, um auch mehr Unternehmen aus der Hauptstadtregion mitnehmen und sichtbar machen zu können. Wichtige beteiligte Akteure sind Metropolis VR, School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Institutes (HPI D-School), Experimental Games, i-mmersive, blogfooster und nautilus.

Als innovationsstarke und Technologie- und Informationstechnologie-affine Region ist Skandinavien besonders aussichtsreich für die Vernetzung. Finnland bspw. stellt nur vier Prozent der Bevölkerung Europas, beherbergt aber ein Viertel aller europäischen Startups. Berlin-Brandenburg kann unter Innovationsgesichtspunkten von dieser Stärke profitieren.

Gesamtbewertung

Das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft zeichnet sich durch ein hohes Maß an Dynamik aus. Dieses zeigt sich nicht nur an den makroökonomischen Zahlen zur Entwicklung des Clusters sondern auch an den durch das Clustermanagement initiierten und begleiteten Vorhaben. Obgleich der Schwerpunkt der Arbeit des Clustermanagements im Jahr 2016 auf der Initiierung neuer Themen und dem Aufbau neuer Strukturen durch Initiierung von Expertendialogen und Arbeitsgruppen lag, konnten im Berichtszeitraum zahlreiche neue Projekte initiiert werden. Hervorzuheben ist dabei, dass es sich mehrheitlich um FuEul-Verbundprojekte handelt, für die bereits eine Förderung eingeworben wurde. In die Projekte sind neben zentralen Clusterakteuren, darunter auch viele Kleinst- und Kleinunternehmen, auch zahlreiche externe Unternehmen und Forschungs-/Hochschuleinrichtungen eingebunden.

Neben den Projekten wurde im Jahr 2016 eine Vielzahl weiterer Aktivitäten erfolgreich umgesetzt, die einen Beitrag zur Dynamik und Vernetzung im Cluster geleistet haben. Wie die Erfolgsbeispiele zeigen, sind aus den vom Clustermanagement initiierten und begleiteten Formaten, darunter Innovationsfeldkonferenzen und Barcamps (offene Tagungen zu IT-Themen), inzwischen etablierte Netzwerke und Vereine entstanden, die nunmehr selbst Träger von Projekten sind.

Die im Masterplan „IKT, Medien und Kreativwirtschaft Berlin-Brandenburg, 2020“ verankerten Ziele wurden insgesamt umfangreich bearbeitet. Die neu initiierten Projekte adressieren neben Innovationsfeldern auch Cross-Innovation-Themen sowie Integrativ- und Querschnittsthemen.

Jenseits der im Masterplan definierten Innovationsbereiche nimmt das übergeordnete Thema „Digitalisierung“ einen immer höheren Stellenwert für das Cluster und die Arbeit des Clustermanagements ein. Die Bedeutung des Themas reicht dabei weit über die Clusterstrukturen hinaus: Gerade in der Hauptstadtregion ist die Digitale Wirtschaft nicht nur ein eigenständiger Wirtschaftssektor und wichtiger Technologiebereich, sondern auch Motor der Entwicklung von Unternehmen, Arbeitswelt und Gesellschaft. Das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft ist als das Cluster mit der höchsten Gründungsrate ein wichtiger Treiber für diesen Strukturwandel, denn die Mehrzahl der Startups zählen zur Digitalen Wirtschaft.

Das Cluster bildet darüber hinaus viele Cross-Cluster-Brücken. Es bietet zentrale Querschnittstechnologien wie auch Formen des modernen Innovationsmanagement, bspw. Hubs, Labs, Accelerators und Inkubatoren. Dies spiegelt sich auch im Ergebnis- und Wirkungsmonitoring: Rund die Hälfte der neu initiierten Projekte sind Cross-Cluster-Projekte, bei denen IKT-Know-How in andere Branchenkontexte transferiert wird. Das Cluster ist damit ein wichtiger Wegbereiter für neue Anwendungen und Prozesse in der gesamten Hauptstadtregion.

Methodische und definitorische Hinweise

Datengrundlage

Grundlage für den Jahresbericht sind die vom Clustermanagement vorgenommenen Eingaben in das IT-Tool zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM). Stichtag für die Erfassung der Daten war der 16. Januar 2017. Ausgewertet wurden alle im Modul „Plan&Manage“ angelegten Projekte inklusive Projektbeteiligungen sowie qualitative Angaben des Clustermanagements zur Entwicklung des Clusters aus dem Modul „Report“. Die schriftlichen Angaben wurden in einem Telefoninterview mit dem Clustermanagement vertieft.

1) Hinweise zu Projekten im Sinne des EWM

Für Projekte, die Eingang in das IT-Tool zum EWM finden, gilt:

- Sie müssen vom Clustermanagement mit initiiert sein und / oder aktiv begleitet werden.
- Es erfolgt eine Förderung durch Dritte oder das Gesamtprojektvolumen hat eine Höhe von grundsätzlich mind. 50.000 € (bei Unterschreitung dieses Schwellenwertes ist die Aufnahme des Vorhabens als Projekt in das IT-Tool nur in Abstimmung mit den Verwaltungen möglich).
- Sie dienen der Umsetzung der innoBB-Strategie bzw. der Masterpläne.

Die **Laufzeit** eines Projektes beginnt mit der Initialisierungsaktivität des Clustermanagements. Das EWM umfasst damit alle Stadien eines Projektzyklus: von der Vorbereitung / Antragstellung über die Durchführung des Projekts bis hin zum Projektabschluss. Im EWM berücksichtigt werden auch initiierte / begleitete Projekte, die sich als nicht realisierbar erweisen.

Ein **Verbundprojekt** ist ein Kooperationsprojekt. Verbundprojekte können zwischen mehreren Unternehmen oder zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen bestehen.

2) **Hinweis zu Förder- und Projektvolumina:** Die Angaben beruhen z. T. auf Schätzungen des Clustermanagements. Die Fördervolumina sind nur für Förderprojekte ausgewiesen.

Hinweise zu Akteuren im Sinne des EWM

3) **Projektakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE/BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten / begleiteten Projekt aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Projektakteuren wurden der Kontaktdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.

Beim Typ „Wirtschaftsförderungen“ wurden die Clustermanagement-Organisationen BPWT, ZAB und TMB nicht mitgezählt.